

Blickfänge

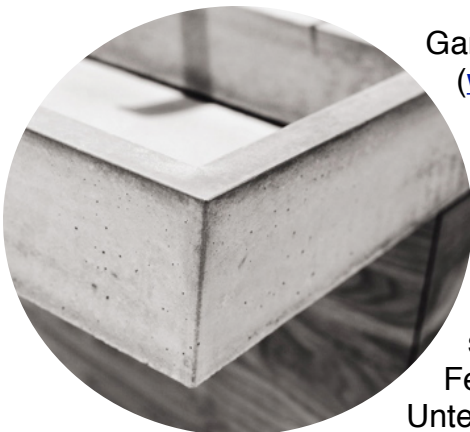
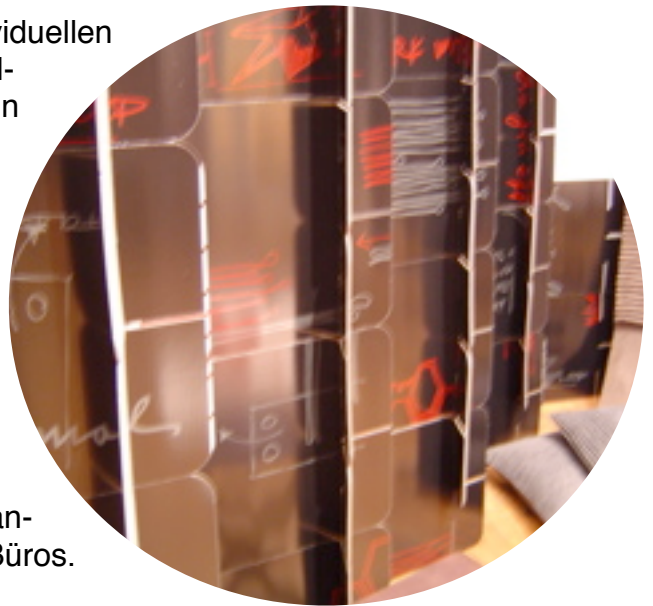
auf der Messe "Blickfang" Wien / MAK / 14.-16.10.2005



Blickfänge auf der Blickfang 05:

Wände aus Papier und Tische aus Beton

Der Wunsch nach Mobilität und die Freiheit der individuellen Gestaltung dürften wohl Antrieb für ein neues "Wand-Konzept" sein. Sandra Lindner, eine junge Designerin aus Hamburg, entwickelte ein Paravent-System aus Karton. Dieses leichte Material wird dabei nur durch Steckverbindungen stabil gemacht, und ergibt je nach Zusammenstellung eine Wand unterschiedlicher Größe. Farben und Motive sind austauschbar, und so kann man die Wand immer wieder neu erfinden, zusammenstellen und "vertragen". Das System besticht durch Einfachheit - im Prinzip eine Platte die immer wieder kopiert wird. Leicht zu produzieren, leicht zu verändern, einfach zu verstauen. Diese Idee trifft den Zeitgeist, und macht Spaß. Veränderung und Leichtigkeit - ideal auch für Shops und Büros. (www.lindnerimnorden.com)



Ganz anderes hat das junge Unternehmen "concreto" (www.concreto.at) vor. Hier haben sich 5 Handwerker aus unterschiedlichen Bereichen gefunden, welche die Verwendung eines "alten" Materials neu interpretieren: Beton. In der Architektur hat sich Beton in den letzten Jahren überall sichtbar gemacht. Die Wiener Handwerksgruppe veredelt dieses stabile Material, und zeigt dass der Einsatzrahmen für Beton noch nicht erschöpft ist. Tische, Regale, Waschbecken, Wandmodule für rauchloses Feuer und einiges mehr sind bereits fix im Programm des Unternehmens. Darüber hinaus können auch

individuelle Formen angefertigt werden und kommen als Arbeitsplatte oder Nachtkästchen zum Einsatz. Auf Entwurf z.B. eines Architekten oder Interieur-Designers entstehen schwergewichtige Möbel für den Heimbedarf. Individualität und Bodenhaftung vermitteln diese Einrichtungsgegenstände. Möglich wurde diese Innovation durch jahrelanges Forschen in der Herstellung des Werkstoffs. Das reduzierte Design und die professionelle Anmutung in der Ausführung unterstreichen die Innovation. Doch für moderne Nomaden sind die schönen Schwergewichte wohl nicht geeignet - der Transport ist schweißtreibend.



Wenn Räume Identität bekommen

Hoch philosophisch klingt die Idee hinter "walltattoo", dem Tattoo für die Wand. Die auf die Wand gemalte Form soll Ausdruck des Raumcharakters sein, und emotional die Menschen unterstützen welche den jeweiligen Raum bewohnen. In jedem Fall entsteht ein individuelles, einzigartiges Emblem für Mensch und Raum, das durch die beiden Künstler Barbara Vörös und Andreas Reichl entsteht. (www.walltattoo.at)



High End goes Demand

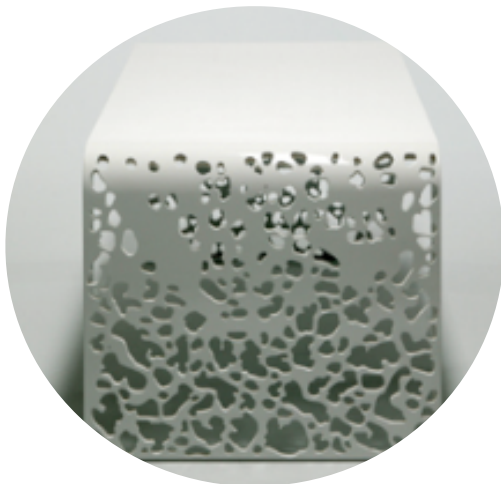
Deutlich auf der diesjährigen Blickfang war zu sehen, dass High-End-Verarbeitung von innovativen Materialien immer anwendbarer wird. Der Zutritt zu neuen Materialien und deren Verarbeitung in alltägliche Gebrauchsgegenstände wird zunehmend leichter und verschafft einer breiten Front junger Designer die Möglichkeit die Grenzen der Kreativität auszudehnen. Werkstoffe die sich besser biegen lassen, dünner oder dicker sind, mehr oder weniger glänzen, völlig verrückte Formen zulassen, oder einfach gut funktionieren. Das alles lässt einen neuen Design-Stil erwachsen: High-End-Design. Wo sich Form und Nutzen nach den Möglichkeiten des Materials richten, und Grenzen überschreiten. Welch wunderbare Zeiten für kreative Entwickler.



Stuhl von "schräg-lage"
Tisch von "kijode"



Vase von "fluidforms"
Leuchte von "copa"



Trendbericht "Blickfänge"

Lifestyle Foundation

Hans Reisch Straße 1
A-6330 Kufstein

Pfitzerstraße 4
D-86938 Schondorf / Ammersee

www.lifestylefoundation.com

Autor:

Harry Gatterer

h.gatterer@lifestylefoundation.com

